

Sitzungsvorlage DS 2009/299

Stadtwerke
Dr. Andreas Thiel-Böhm
Anton Buck
Erster Bürgermeister Kraus
(Stand: **24.06.2009**)

Mitwirkung:

Gemeinderat

öffentlich am 29.06.2009

Aktenzeichen: AktID: 866477

Feststellung des Jahresabschlusses 2008 der Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG, Verwendung des Jahresergebnisses und Entlastung des Aufsichtsrates

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister, als Vertreter der Stadtwerke/der Stadt Ravensburg in der Gesellschafterversammlung der Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG, wird beauftragt, in der Gesellschafterversammlung folgenden Punkten zuzustimmen:

1. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 wird in der von der Ernst & Young AG geprüften Fassung mit einer Bilanzsumme von 40.038.460,59 € festgestellt.
2. Vom Jahresüberschuss von insgesamt 5.630.637,48 € werden 5.400.000,00 € an die Gesellschafter ausgeschüttet und 230.637,48 € in die Rücklagen eingestellt.
3. Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden für das Geschäftsjahr 2008 entlastet.

Sachverhalt:

Gemäß § 19 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages hat die Geschäftsführung in den ersten drei Monaten des neuen Geschäftsjahres einen Jahresabschluss nebst Lagebericht für das vergangene Geschäftsjahr aufzustellen. Die Gesellschafterversammlung stellt den Jahresabschluss binnen 8 Monaten fest und beschließt über die Ergebnisverwendung (§ 13 Abs. 1 lit. d des Gesellschaftsvertrages). Außerdem entlastet sie die Mitglieder des Aufsichtsrates (§ 13 Abs. 1 lit. f).

Rückwirkend zum 01.01.2007 wurden die Gas-, Wasser- und Wärmenetze inkl. Anlagen aus der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS KG) ausgegliedert und in die TWS Netz GmbH (TWS Netz) eingebracht. Seit 01.01.2008 hat die TWS Netz das in Ravensburg und Weingarten befindliche Stromnetz von der EnBW Regional AG gepachtet, die wiederum einen Anteil von 0,1 % an der TWS Netz übernommen hat. Mitte 2008 begann die TWS KG mit dem Stromvertrieb, nachdem bereits Anfang 2008 der Gasvertrieb auf die Region Oberschwaben ausgedehnt worden war. Die Erfolgsrechnung hat sich deshalb erneut deutlich verändert.

Da die TWS Netz über einen Ergebnisabführungsvertrag mit der TWS KG verbunden ist, kommt der TWS KG fasst das gesamte Jahresergebnis der TWS Netz, mit Ausnahme einer Dividende (2 T€) für die EnBW Regional AG, zugute. Dieser Abführungsbetrag ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Position „7. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag“ ausgewiesen.

	2008	2007	2006	2005	2004
	T€	T€	T€	T€	T€
Ergebnis vor Steuern	6.507	5.082	5.190	5.734	6.789
- Substanzsteuern	37	21	23	12	24
- Gewerbesteuer	839	733	720	813	1.060
Ergebnis nach Steuern	5.631	4.328	4.447	4.909	5.705
(= Jahresüberschuss)					

Der Jahresüberschuss 2008 erreicht nach 3 Jahren stetig sinkender Erträge wieder das Niveau des bislang besten Geschäftsjahres 2004. Beim Jahresüberschuss ist zu beachten, dass wegen der Rechtsform der Personengesellschaft die Ertragssteuern, wie Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag, nicht innerhalb der TWS-Gruppe gezahlt werden, sondern diese bei den Gesellschaftern anfallen. Das Ergebnis nach Steuern ist deshalb gedanklich noch entsprechend zu reduzieren.

Waren die Jahre 2005 – 2007 von Margenverfall und das Jahr 2007 zusätzlich noch von einer milden Witterung und einer damit einhergehenden Mengenreduktion von mehr als 10 % gekennzeichnet, so konnte sich das Unternehmen

im Jahr 2008 im Wettbewerb hervorragend platziert. Der mutige Schritt gemeinsam mit benachbarten Versorgungsunternehmen das Gas an der Leipziger Energiebörse bzw. bei verschiedenen Händlern einzukaufen, brachte Vorteile in der Gaseschaffung, die sowohl den Kunden in Form günstiger Gaspreise als auch dem Unternehmen zugute kam. Anfang 2008 brachte die TWS mit dem Oberschwabengas ein preislich attraktives Wettbewerbsprodukt heraus. Mehr als 2.000 Kunden in Baden-Württemberg bezogen dieses Produkt Ende 2008. Die durch den Wettbewerb der vergangenen Jahre ausgelösten Kundenverluste konnten hiermit mehr als wett gemacht werden. Die deutlich kältere Witterung des Jahres 2008 gegenüber 2007 führte außerdem zu deutlichen Mengensteigerungen vor allem bei den Haushaltskunden. Weitere Ertragssteigerungen resultieren aus der Übernahme der Stromversorgung und dem Einstieg in den Stromvertrieb.

Im Vergleich zum Plan 2008 liegt der tatsächliche Jahresüberschuss um rd. 1,3 Mio. € niedriger. Ursachen sind ein niedrigeres Beteiligungsergebnis aus der TWS Netz und Einmaleffekte aus der Übernahme des Fernwärmenetzes in der Weststadt.

Vom Jahresergebnis entfallen auf einzelne Gesellschafter folgende Ausschüttungen:

		2008 €	2007 €
Stadtwerke Ravensburg vorab (Anteil am Zweckverband GVO)		35.395,80	545.253,22
Stadtwerke Ravensburg	(42,7 %)	2.290.685,99	1.615.438,84
Stadtwerke Weingarten	(32,2 %)	1.727.402,55	1.218.199,78
EnBW Komm. Beteil. GmbH	(25,1 %)	1.346.515,66	949.590,52
	(100 %)	5.400.000,00	4.328.482,36

Die zur Ausschüttung kommenden Beträge werden um die anrechenbare Zinsabschlagsteuer gekürzt. Diese Kürzungen stellen bei den Gesellschaftern Vorauszahlungen auf deren Steuerschuld dar.

230.637 € sollen in die Rücklage eingestellt werden. Mit dieser Rücklagenbildung soll dem in Zukunft steigenden Kapitalbedarf für die regenerative Energieerzeugung Rechnung getragen werden.

Der vorliegende Beschlussvorschlag wurde am 23.06.2009 im Aufsichtsrat der TWS KG vorberaten. Hierbei hat der Aufsichtsrat außerdem die folgende Berichterstattung gegenüber der Gesellschafterversammlung beschlossen:

„Die Positionierung der TWS im energiewirtschaftlichen Wettbewerb war zentraler Punkt in den fünf Sitzungen des Aufsichtsrates. Die Geschäftsführung

hat den Aufsichtsrat durch schriftliche Entscheidungsvorlagen und persönliche Berichte regelmäßig und umfassend über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik, die wirtschaftliche Lage und die laufenden Geschäfte informiert. Im Geschäftsjahr 2008 waren besondere Schwerpunkte der Beratungen:

- Die Beteiligung an Kraftwerksprojekten und Zukunftstechnologien.
- Der Jahresabschluss 2007 und die zukünftige Ergebnisverwendung.
- Die Gasbeschaffung und der Gasvertrieb.
- Die Allgemeinen Tarifpreise in der Gasversorgung.
- Der Wirtschaftsplan 2009.

Anlässlich der Sitzung am 01. April wurde die Erdgastankstelle für Linienbusse auf dem Gelände der Firma Schindele in Betrieb genommen. Dies war ein wichtiger Schritt zur Fortentwicklung des ÖPNV im Schussental und für das Geschäftsfeld Erdgas als Kraftstoff.

Die unerfreulichen Preisentwicklungen beim Gaseinkauf waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr Gegenstand mehrerer Beratungen des Aufsichtsrates. Die geänderte Gaseinkaufsstrategie hatte zwar eine dämpfende Wirkung auf die Verkaufspreise. Trotzdem musste der Aufsichtsrat zwei weitere Preiserhöhungen zum 01. August 2008 und zum 01. Januar 2009 beschließen.

Trotz der Energiepreissteigerungen bietet das Unternehmen seine Produkte zu einem wirtschaftlichen Preis an. Dies zeigt der gute Zuspruch aus ganz Baden-Württemberg, der mit dem Produkt Oberschwabengas erzielt werden konnte. Seit Mitte 2008 bietet die TWS neben Oberschwabengas auch Oberschwabenstrom erfolgreich in der Region an. Der Einstieg in den Wettbewerb mit anderen Energieanbietern wird vom Aufsichtsrat nachhaltig unterstützt.

Anfang 2008 stellte der Aufsichtsrat die Weichen für eine konsequente ökologische Ausrichtung des Unternehmens. Die Beteiligung am Steinkohlekraftwerk Brunsbüttel wurde aufgegeben. Unter der Marke Oberschwabenstrom wird ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energiequellen verkauft.

Damit die TWS in Zukunft ihren Beitrag zu einem ökologischen Umbau der Energiewirtschaft liefern kann, sind erhebliche Investitionen erforderlich. Ein erster Schritt in Richtung effizienter Stromerzeugung war der Ausbau der Wärmeversorgung durch den Ankauf eines Heizkraftwerkes und der Beschluss zum Aufbau eines Nahwärmenetzes in Wilhelmsdorf. Weitere Investitionen in die Stromerzeugung aus Wind, Wasser und Biomasse werden in den kommenden Jahren folgen. Die Unternehmensleitung hat hierzu eine Stärkung der Eigenkapitalbasis vorgeschlagen, worin sie vom Aufsichtsrat unterstützt wird.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss der Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG sowie der Lagebericht sind von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young AG geprüft worden. Die Prüfungen haben zu keinerlei Einwänden geführt, so dass die Bestätigungsvermerke ohne Einschränkung erteilt wurden. Im Juni 2009 hat der Aufsichtsrat im

Rahmen seiner eigenen Prüfung den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bericht des Abschlussprüfers sowie die zusätzlichen Ausführungen der Geschäftsführung behandelt.“

Anlage

Geschäftsbericht 2008